



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Das XVI. Christus der Herr hat dieselbe mit seinen verdiensten vervracht
oder verdienet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

ermanung: ich habe euch ein
Exempel geben / das wie ich
gethan habe / also sollet ihr
auch thun. Aber diese sprüch/
vnd viel andere dergleichen die er
vns gesagt hat / kan ich nicht be-
greiffen / durchringen / vnd fassen /
wo du es nicht eröffnest / anzeigest /
vnd würcklich lehrest.

Das XVI. Capittel.

Die verdienstbare ursach die-
ser Nachfolgung ist Chris-
tus der Herr.

Sleich wie Gott der Vats-
ter / Sohn / vnd Heis-
liger Geist seindt die
würckliche ursach dieser Nachfol-

gung

gung / also ist Christus der H. Er
 ein sittliche vnd verdienstbare vrs
 sach derselben. Dann er hat nicht
 allein vor grösse der Liebe zu seines
 Vatters Glory vnd vnserer Sel
 ligkeit / sich als ein Exempel durch
 so viel arbeit vnd schmerzen zur
 Nachfolgung vorgestellt / sonder
 hat zu dem auch nichts gethan o
 der gelitten / das er nicht zu diesem
 End richtet / damit er vns die gnad
 seines Vatters erwürbe / selbigen
 seinen geschafften vnd Exempeln
 der Tugenten nachzuleben. Was
 ren derwegen seine Werck nicht als
 lein ein Exempel der vollkommens
 heit / sonder auch ein verdienst das
 durch wir die Krafft Gottes ers
 langen / solcher seiner vollkommens
 heit nachzufolgen. Wie solches der
 H. Paulus ein Sendbrieff zu den
 2. Cor. 3. Corintheren auß Göttlicher weiß
 heit

heit angedeutet / vñnd nach anges
 zeigter blindheit der Jüde spricht:
 Wir aber alle sehen die klar
 heit Gottes mit auffgedeck
 ten Angesicht / vñnd werden
 verwandelt in dasselbige ge
 bilde von einer klarheit zu
 der anderen / als von dem
 Geist des Herrn: nemblich in
 dem klaren Liecht des Euangelij/
 nach dem die schatten vñd finster
 nuß der Figuren verschwunden/
 im Leben Christi des Herrn / im leide
 den / vñd duldung vieler schmach/
 verfolgung vñd vnbill / in demüt/
 vñnd wercken die für der welt vers
 echtlich vñnd gering geachtet was
 ren / vñ endlich im Creuz vñd tode
 selbst / da wir als in einem lebendis
 gen spiegel ersehen nicht etwas ges
 rings

rings noch verechtlich / sonder die
 glory G D Ttes / ja die erkantnus
 Gottes vnd Liebe / vnd also werden
 wir in dasselbige gebildet verwand-
 let / vnd durch eine vnvolkommene
 erkentnus vnd Liebe gewinnen wir
 allgemach eine noch klarere vnd
 vollkommene / dieweil vns der Geist
 Gottes / (mit welchen die verdiest-
 reiche Werck Christi angefüllet)
 nicht allein beistehet / sonder auch
 dieß Göttlich Ebenbildt in vnns
 formiret. Dan seine Werck vnd
 Exempel seindt nicht wie andere
 tödte Exempel / sonder lebendig
 durch den Geist Gottes / also das
 sie mit einer lebendigen würckung
 in vnseren Seelen das Werck
 der Vollkommenheit helffen volla-
 bringen. Derhalben ermanet vns
 woll der heilig Apostel Paulus:

1. Cor. 10.

So wir dann nun haben /

liebe Brüder / hoffnung zu
dem eingang in das Heilig
durch das Blut Jesu / wel-
chen er vnns bereitet hat ein
neuen vnd lebendigen Weg
durch den Türhang / das ist
durch sein Fleisch / vnd einem
hohen Priester ober das
Haus Gottes / so lasset vns
hinzugehen mit einem war-
haftigen Herzen in einem
volkommenen Glauben. Da
er diesen Weg gar füglich einen le-
bendigen weg nennet / der also im-
mer neu ist / dieweil auß disen Ex-
empeln vnd Fußstapffen Christi
des Herrn allzeit ein neue Krafft
des Verdiensts / vnd das
Gnaden Leben herkompt / dadurch
wie

wir auff dem Weg der Nachfol-
gung/ mit dem Leben begabt / von
dem selbigen Geist gesterckt / vnd
wunderbarlicher Weis erquicket
werden. Dann so die Fußstapffen
des heiligē Wenceslai die er in dem
Schnee eingetrückt seines Capel-
lans erfroren fuß / da er ihn folgen
heisset / ja den ganzen Leib haben er-
wärmnet / warumb solten nicht des-
gleichen die Fußstapffen Christi
auch vermögen? Sollen vns ders-
wegen in dieser Nachfolgung kei-
ner grossen Beschwerligkeit bes-
fürchten. Dan wiewoll die ganze
volle der gnaden / so in Christo
Gott vnd Menschen als in dem
Haupt seiner Kirchen gewesen /
vns nit mitgetheilt wurde / so ist dā
noch diese Gnad die vnns gegeben
wirdt eben derselbigen Art vnd na-
turen mit derselben / darauff sie als
auf

auß frem Brunnen herrüret: neiz
 get vns derwegen gar hefftig / vnd
 bringet vns Stärck oder Krefften
 die vnseren beruff gemeh sein / das
 wir die selbige Werck / welche sie in
 Christo gewürckt durch die Nach-
 folgung verrichten mögen. Dann
 eß ist einerley Samen / dadurch
 wir nicht allein Christo gleich
 werden / vnd also Kinder Gottes
 sein / sonder auch ein gleiche Art
 der Früchten / nach eines jeden be-
 ruff / bringen. Vnd hat zwar die
 einwonende gnad genandt habis-
 tualis, sampt der würckliche gnad
 den in vns vnd Christo ein solche
 gleichheit / das auch derhalben von
 Christo als vnserem Haupt ges-
 sagt wirdt / das er nicht allein vns-
 sere werck verschaffe / sonder auch
 leide. Dieweil er seinen Gliederen
 seine Gnad außtheilet / nicht als
 sein

sein

sein daß sie viel guts thun vnnnd ge-
düliden können / sonder formiret
auch dieselbe ihre geschefte mit
dem character vnd merckzeichen
seiner gnaden / daß sie seinen Wer-
cken einlich werden / vnd also wür-
dig geachtet / daß sie Christo etlis-
cher massen zugeschrieben werden.
Dan was meinete anders ô gütiz-
ger Jesu dein eiffrigster Nachföls-
ger S. Paulus da er saget: Ich
lebe aber jetz / nicht ich / son-
der Christus in mir & Drücke
diese deine gleichnuß ô allerheilig-
ster Jesu zu erst in mein Herz am
tieffesten / vnd folgendts auff meine
Armb / vmb deiner grossen Liebe
willen / damit du hinfüro in mir le-
best / vnnnd nicht mehr mein Leben
sonder dein Leben in mir möge of-
fenbar werden. Erweiche diesen
Leim

Seim der vor Sünden verhärtet/
mit dem süßen Law deiner Gnas
den/zerbrich/ernewere/vnnd for
mire denselben abermal/verfertige
vnnd verhärtete denselben im fewros
fen deiner Liebe/damit er möge für
ein gefäß vnnd Werckzeug deiner
glory in ewigkeit bestehen.

Das XVII. Capittel.

Zu dieser Nachfolgung ist
vns auch behülfflich die allers
seligste Jungfrau
Maria.

Nach der Maß des eiffers
der allerheiligsten Jung
frauen Mariæ vmb die
Ehr ihres Sohns/vnd vnser heil/
befindet sich auch ire mitwürcküg
zu